Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

3/2013
8. Jahrgang

Verleihung Präventionsmedaille der BG RCI



(v. l. n. r.) Matthias Vesper, Peter Meschgank, Rene Stuckas, Heiko Miehle

Für ihr vorbildliches und entschlossenes Handeln bei der Rettung unseres Mitarbeiters Peter Meschgank, der am 19. Dezember 2012 auf der Baustelle Rütteldruckverdichtung 1. BA Tgb. Cottbus-Nord in ein plötzlich aufgehendes Rüttelloch ca. 4,50 m tief einbrach, wurden Rene Stuckas, Matthias Vesper und Heiko Miehle am 2. September 2013 mit der Präventionsmedaille der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie geehrt.

Der Verunfallte war auf dieser Veranstaltung ebenfalls zugegen, freute sich für seine Retter und bedankte sich nochmals bei ihnen. ●

Algen begeistern Studenten

Das seit 2010 in Senftenberg laufende Algenprojekt „green MiSSiON" stößt vor allem bei den Studenten auf größtes Interesse. Mittlerweile waren 10 Werkstudenten und Praktikanten der BTU Cottbus, Hochschule Lausitz, TU Dresden und der Hochschule Anhalt im Algenprojekt tätig. Hierbei wurden vielfältige Themen von den Studenten bearbeitet, Praktikumsarbeiten und eine Bachelorarbeit erfolgreich abgeschlossen.
Thomas Bartsch, mittlerweile selbst Mitarbeiter des GMB-Bereiches Strom/Wärme, beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit mit der Fragestellung, wie energieaufwändig die Algenkultivierung ist und wieviel Algen produziert werden müssen, um einen ausgeglichenen Energiehaushalt für das Betreiben der Anlagen zu erhalten. Zudem erarbeitete er erste Ansätze zur Bilanzierung des CO_2-Verbrauches aus den Kraftwerksabgasen des HKW Senftenberg durch die Algen.

Durch diese Vorarbeit konnten die Werkstudenten Carolin Schott, TU Dresden, und Michael Fleige, BTU Cottbus, den CO_2-Verbrauch der Algen ermitteln und eine Bilanzierung einer Algenanlage vornehmen. Für ihre hervorragende Arbeit wurde Frau Schott am 6. Juli dieses Jahres mit dem Linde-Award zum Tag der Fakultät Maschinenwesen der TU in Dresden ausgezeichnet.
In unserem neuen Algenprojekt „green VISION" sollen Fragen der stofflichen Nutzung von CO_2 über die entstehende Biomasse bearbeitet werden. Wiederum finden derzeitig acht Studenten ihren Platz bei den Algen.
Frau Amalie Lauer, TU Berlin, untersucht im Rahmen ihrer Diplomarbeit die Möglichkeit, Algenbiomasse durch die Hydrothermale-Carbonisierung („wässrige Verkohlung") in Biokohle umzuwandeln. Die Algenbiokohle soll als Bodenverbesserer



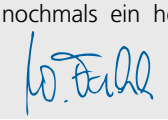
Auszeichnung von Frau Schott (2. v. r.) mit dem Linde-Award, rechts: Prof. Bley, betreuender Hochschullehrer

dienen, um so die Stickstoffverfügbarkeit im Boden zu verbessern. Weitere Themengebiete wie z. B. die Vergärung und der Einsatz der Algen zur Unterstützung der Neutralisation in Tagebauseen sind geplant. ●



Erfolgreiche Teamarbeit

Wer hätte wohl um 1972 mit der Flutung des ehemaligen Tagebau Niemtsch, außer Otto Rindt dem geistigen Vater des heutigen Seenlands, schon an einen Hafen in Senftenberg oder gar an ein erstes Hafenfest gedacht? Wohl niemand! Obwohl mir zu jenem ersten Hafenfest Walter Karge, ein Urgestein des Senftenberger Reviers, von einer in jener Zeit erarbeiteten Studie für ein derartiges Areal berichtete. Sie war nur wenigen Eingeweihten bekannt. Nicht zur Verfügung stehende materielle Ressourcen, damals Bilanzen genannt, taten ein Übriges.
Um so mehr erfreut das überaus gelungene Hafenensemble mit seiner weit in den See reichenden Seebrücke das Auge und das Herz des heimischen und des fremden Betrachters. Für mich der krönende Abschluss einer Metamorphose der schmutzigen, wenig attraktiven Kreisstadt Senftenberg der 70er und 80er Jahre vom Aschenputtel zur Goldmarie.
Ein zweiter Entwicklungspfad kam mir beim Verfolgen des Drachenbootrennens in den Sinn. Die GMB-Beteiligung mit Fan- und Familienanhang lag bei geschätzten fast 40 Teilnehmern. Die davon aktiven Ruderer zeigten mir mehrere positive Aspekte auf. Eine deutlich sichtbare Verjüngung unserer Belegschaft war unübersehbar. Die Identifikation mit dem Arbeitgeber GMB und die selbstbewusste Darstellung, wir als Firma – wir als Team – sind wer, dokumentierte eine positiv gelebte Unternehmenskultur. Das gemeinsame Antreten, das kameradschaftliche Miteinander mit dem klaren Willen erfolgreich das Ziel zu erreichen, war wie ein spürbarer Schub für unser gesamtes Unternehmen. Die Platzierung war dann eher nicht mehr so wichtig, wird sich aber im nächsten Jahr sicher verbessern.
Allen Teilnehmern nochmals ein herzliches Glück Auf!



Projekt „Sichern und Retten bei der Rütteldruckverdichtung“

als Beitrag zur Erhöhung Arbeitssicherheit erfolgreich abgeschlossen

Als am 20. Juni 2013 gegen 17.10 Uhr die Fahrzeuge der Vattenfall-Werksfeuerwehr bei schwülen 36 °C mit Einsatzsignal auf die RDV-Baustelle Cottbus-Nord rasten, wussten in dem Moment nur wenige, dass damit das GMB-Projekt „Sichern und Retten bei der RDV“ seine „Nagelprobe“ und seinen praktischen Abschluss fand.

Im Zuge der Erhöhung der Prozess- und Arbeitssicherheit auf den Baustellen der Rütteldruckverdichtung stand die Aufgabe, eine Technologie zu entwickeln, mit der ein gefahrloses Begehen von Sperrbereichen möglich ist. Diese Sperrbereiche im Bereich des aktiven Prozesses wurden definiert, da von einzelnen Rüttellöchern als singuläre Stellen Gefahren durch Einbruch und Verschüttung für die Mitarbeiter ausgehen können. Bei bestimmten Betriebszuständen oder für Revisions- und Wartungszwecke kann jedoch eine Begehung des gesperrten Bereiches durch einen gesicherten Baustellenmitarbeiter erforderlich werden.

Für die Art und Weise der Sicherung wurde durch GMB eine geeignete Technologie entwickelt und durch Baustellenversuche die richtige Ausrüstung erprobt und angepasst. Dabei wurden wir durch Herrn Steffen Ranft, einem qualifizierten und erfahrenen Ausbilder für Höhenrettung, in dankenswerter Weise unterstützt.

Nachdem beide RDV-Gedecke mit einer entsprechenden persönlichen Sicherungsausrüstung ausgestattet worden waren, erfolgten eine intensive theoretische und praktische Unterweisung der gesamten Mannschaft im Umgang mit dieser Ausrüstung und eine Schulung zu den neu aufgelegten betrieblichen Anweisungen. Gleichzeitig erfolgte dabei auch eine praktische Vorführung zu Möglichkeiten der Rettung unter Einsatz eines „Dummys“, der aus einem extra hergestellten „Loch“ gerettet wurde.

Vor Vertretern des LBGR Cottbus hatten die Mitarbeiter der RDV-Abteilung ihre neu erlernten Fähigkeiten der Sicherung sehr eindrucksvoll durch eine Vorführung auf der RDV-Baustelle bewiesen.
Auch in dem abschließenden Anti-Havarietraining am 20. Juni 2013 zeigten sowohl Baustellenmannschaft als auch Werksfeuerwehr überzeugend ihre hohe Kompetenz. Nach wenigen Minuten war der mit Seil gesicherte Baustellenmitarbeiter trotz simulierten „Einbruchs“ gerettet.

Allen Projektbeteiligten sei an dieser Stelle nochmals für ihren aktiven Einsatz gedankt. Wir hoffen, dass wir zukünftig die persönliche Schutzausrüstung immer nur für Sicherungszwecke und niemals für eine Rettung aus dem markierten Bereich des Unterkastens am Bauwagen hervorholen müssen. ●



GMB-Mitarbeiter und Mitglieder der Vattenfall-Werksfeuerwehr nach gelungenem Anti-Havarietraining

Neuausrichtung Bereich Bergbau Services zum 1. Oktober 2013

Mit Blick auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der anstehenden umfangreichen Aufgaben bei Auslauf des Tagebau Cottbus-Nord werden die vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen im Bereich neu ausgerichtet. Herr Ulrich Domko wird sich ab 1. Oktober 2013 vollumfänglich dem Thema Auslaufbetrieb Cottbus-Nord sowie weiteren speziellen Projekten des Bereiches Bergbau Services widmen. Die vielfältigen Erfahrungen und Referenzen von Herrn Domko stellen eine solide Grundlage für eine optimale Vorbereitung des derzeit für GMB wichtigsten Projektes dar. Die Leitung des technischen Büro Bergbau Services wird ab 1. Oktober 2013 durch Herrn Jörg Herzog übernommen. Im neuen Aufgabenprofil des technischen Büros werden die Kiesklebefilterproduktion und die Vermarktung von Kiesprodukten integriert. Das veränderte Aufgabenprofil des technischen Büros wird durch die Schaffung der Kompetenzteams Maschinentechnik unter Leitung von Herrn Stranz und Elektrotechnik unter Leitung von Herrn Jensch unterstützt.



Ulrich Domko



Jörg Herzog

Herr Dr. Uhlig: Ich bin überzeugt, dass die neue Organisation im Bereich die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen nachhaltig unterstützt. Natürlich ist eine Änderung in der Organisation nur ein Baustein zum Erreichen der Zielsetzung. Nur die Mitarbeiter des Bereiches, d. h. die handelnden Personen, stellen auf Basis ihres Engagements, ihrer Kommuniktion und ihres Know-how sicher, dass die vor uns liegenden Herausforderungen eine weitere Erfolgsgeschichte für GMB werden. ●

Aus dem Ingenieurbüro:

Baugeschehen im Industriepark Schwarze Pumpe

Im Industriepark Schwarze Pumpe gibt es immer etwas zu tun. Auch in diesem Jahr ist hier ein reges Baugeschehen mit Beteiligung der GMB zu verzeichnen.

Das schon längere Zeit stillgelegte Gebäude der alten 6-kV-Station Feinreinigung sollte zu einem Leitstand für die Wasserwirtschaft umgeplant werden.

Bereits 2010 erhielten wir einen Auftrag zu ersten Variantenuntersuchungen zum Umbau der baulichen Anlage. Bedingt durch die Nutzungsänderung des Gebäudes wurden die Grundrisse des Erd- sowie Kellergeschosses einschließlich der Gestaltung der Fassade überplant, so dass das Objekt jetzt den Anforderungen an einen modernen Leitstand entspricht.

Nach einjähriger Bauzeit konnte die bauliche Hülle des neuen Leitstandes im Juni 2013 zum weiteren Einbau der Servertechnik an den Bauherrn übergeben werden. Vattenfall beauftragte im Januar 2012 GMB mit der Planung und Bauüberwachung zur Einrichtung eines Sicherheitsleitstandes für den Industriepark. Durch Umbauarbeiten in einigen Räumen des Erd- und Kellergeschosses im Verwaltungsgebäude 1 einschließlich einer kompletten Rekonstruktion und Erweiterung der zugehörigen Postenhäuser 1 und 2 konnte das Vorhaben im Juni 2013 übergeben werden. Insbesondere die zur Verfügung stehenden engen und relativ kleinen baulichen Gegebenheiten und verschiedene Ansprechpartner des Bauherrn für die einzelnen Gewerke erschwerten die Planung und die bauliche Umsetzung.

Das Vorhaben stand unter strenger Kontrolle des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements von Vattenfall, deren Vertreter auch an den Baubesprechungen teilnahmen.

Im Zusammenhang mit dem Sicherheitsleitstand konnten im Erweiterungsbau des Postenhauses 2 die Bildschirmarbeitsplätze für die videounterstützte Einweisung für Mitarbeiter von Fremdfirmen in Betrieb genommen werden. ●

Neuer Auftrag generiert

Im Rahmen der Umprofilierung des Tätigkeitsportfolios der Industriewartung steht die GMB vor der Herausforderung, den verbleibenden Mitarbeitern ein neues Wirkungsgebiet zu schaffen. Ein großer Erfolg konnte mit dem Rahmenvertrag für die Prüfung und Wartung der kraftbetätigten Türen und Tore in den Vattenfall-Kraftwerken der Lausitz erzielt werden. Seit dem 1. Juli 2013 wird dieses Profil durch Mitarbeiter des Bereiches Strom/Wärme abgedeckt, die im Vorfeld eine Sachkundeprüfung ablegen mussten. Die ersten Abrufe des Auftraggebers konnten erfolgreich realisiert werden. Der Bereich Strom/Wärme arbeitet intensiv daran, weitere Instandhaltungsverträge mit VE-Generation AG abzuschließen, um seine Dienstleistungsfähigkeit in den Kraftwerken auszubauen. ●



Herr Balzke bei Arbeiten an einer Rolltorsteuerung

Weiterführendes Projekt in der Tagebausee-Sanierung

Die LMBV hat GMB mit ihren Projektpartnern mit einem Projekt zur Neutralisation des Speicherbeckens Burghammer beauftragt. Das Speicherbecken Burghammer ist der Tagebaurestsee, der im ostsächsischen Raum Bergbauwässer in die Vorflut abschlägt. Er spielt demzufolge für die Wasserqualität der Spree eine entscheidende Rolle. Die GMB erhielt den Auftrag, eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Neutralisation des Speicherbeckens mit dem erfolgreich erprobten GSD-Verfahren zu planen. Gleichzeitig soll ein Pilot-Projekt zur Hydrogencarbonatisierung des Seewassers durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um den gleichzeitigen Eintrag von Kalk und CO_2. Im Ergebnis bildet sich im Wasser Hydrogencarbonat, welches eine größere Pufferkapazität gegen eine Rückversauerung des Sees bietet. Auch hier wird das Prinzip der getauchten Schwimmleitung mit Düsen angewandt, wenngleich der Eintrag des mit CO_2-angereicherten Wassers nicht oberflächennah, sondern unmittelbar über dem Seeboden erfolgt. Wir haben die Entwurfs- und Genehmigungsplanung Anfang Juli der LMBV übergeben und zwischenzeitlich erfolgreich die Verteidigung vor Brandenburger und Sächsischen Behörden durchgeführt. LMBV und die zuständigen Behörden legen im Vergleich zum Tagebausee Scheibe einen stärkeren Akzent auf naturschutzfachliche Aspekte der Neutralisation am Speicherbecken Burghammer. Auch diese Aufgaben wurden bis Ende August 2013 durch Mitarbeiter des Ingenieurbüros geplant. Wir erwarten Ende des III. Quartals den Auftrag zum Bau der Anlagentechnik und der anschließenden Realisierung. ●

Standortwechsel in Mitteldeutschland

Das Meisterbüro der Betriebsführung Mitteldeutschland des Bereiches Strom/Wärme ist umgezogen. Da das bisher genutzte Verwaltungsgebäude des Industriedenkmals Kraftwerk Zschornewitz im Zuge von Einsparmaßnahmen komplett stillgelegt werden soll, wurde dieser Standortwechsel erforderlich. Das Büro befindet sich jetzt in einem Funktionsgebäude des ehemaligen Gasturbinenkraftwerkes am Standort Zschornewitz. Am 3. Juli 2013 ging der gut vorbereitete Umzug in das neue Domizil über die Bühne. Parallel dazu erfolgten die erforderlichen Maßnahmen zur Telefonanbindung und PC-Vernetzung. ●

Vorgestellt



Seit dem 1. Juli 2013 verstärkt Herr Thomas Bartsch den Bereich Strom/Wärme. Die Position als Projektingenieur ermöglicht es, diesen Bereich beim Instandhaltungsmanagement kraftwerkstechnischer Anlagen individueller zu betreuen und somit die vorhandenen Strukturen zu optimieren. Herr Thomas Bartsch absolvierte zuvor das Master-Studium der Energieverfahrenstechnik an der Technischen Universität Bergakademie in Freiberg. Nicht nur sein fundiertes Fachwissen bezüglich der thermodynamischen Energieträgerwandlung (wie Kohle und Biomasse) und dessen technischen Umsetzung in kraftwerkstechnischen Anlagen, sondern auch seine praktisch erworbenen Erfahrungen als Werkstudent im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes „green MiSSiON“ runden sein Profil ab. Wir wünschen unserem neuen Kollegen viel Freude in seinem neuen Wirkungskreis und freuen uns auf eine vertrauensvolle und leistungsorientierte Zusammenarbeit. ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

„Seeteufel“ in Senftenberg



Anlässlich des 1. Hafenfestes am 17. August 2013 kehrten nach 4-jähriger Pause die Drachenboote auf den Senftenberger See zurück. Unter den teilnehmenden Mannschaften war auch das Team „Seeteufel“ der GMB vertreten. Nach zwei knappen Rennen und einem souveränen Sieg im entscheidenden letzten Lauf konnte das „kreativste“ Team im Feld einen respektablen 6. Platz einfahren. ●

Impressum • GMB Dialog 3/2013

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: Renate Becker | agreement werbeagentur gmbh | becker@agreement-berlin.de
Telefon: 030 97 10 12 13 | Grevesmühlener Straße 28 | 13059 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **Dezember 2013**.

A Vattenfall company
VATTENFALL